Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
Band: 24/1938 (1938)

Artikel: Die Herausgabe und Finanzierung von Lehrmitteln
Autor: Bähler, E. L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-38733

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

15. Die Herausgabe und Finanzierung von Lehrmitteln.

Die Konferenz hatte sich schon an den Tagungen von 1929 und 1930 mit solchen Fragen befaßt, ohne irgendwelche verbindliche Schlüsse zu fassen.

So 1929 mit der Frage der gemeinsamen Anschaffung von Lehrmitteln für die Volksschule, die angesichts der Vielfalt der kantonalen Schulverhältnisse verneint wurde, 1929 und 1930 mit der Frage der Beschaffung geographischer Bilder, die von der Union schweizerischer Schulmuseen aufgeworfen wurde. Es handelte sich um den Gedanken, wie für den Geographieunterricht an unsern schweizerischen Volksschulen gute, große und billige Charakterbilder geschaffen werden könnten. Nach Anhörung eines Referates von Prof. Dr. *A. Aeppli-Zürich* kam die Konferenz zur Gutheißung des Antrages der Kommission (Präsident: *Erziehungsdirektor Leutenegger-Thurgau),* wonach bei Übernahme der Aufgabe durch den Schweizerischen Geographielehrerverein diesem Verein eine tatkräftige Mithilfe der Erziehungsdirektoren-Konferenz zugesichert werde. Der Schweizerische Geographielehrerverein übernahm diese Aufgabe. So empfahl die Konferenz auch die Meierhofer'schen biologischen Tafeln als Lehrmittel nach abgenommener Berichterstattung des Kommissionspräsidenten, *Erziehungsdirektor Wettstein-Zürich,* an den Tagungen 1929 und 1930.

Es zeigt sich in unsern Tagen immer mehr, daß ein Bedürfnis besteht nach Lehrmitteln schweizerischer Herkunft für die Schüler jeder Stufe.[1])

Da die Konferenz nicht die Instanz zur Herausgabe von Lehrmitteln sein kann, haben die Kantone unter sich versucht, an diese wichtige Frage heranzutreten. Auf dem Wege des Schaffens von Konkordaten haben sie sich zusammengetan, sei es zur gemeinsamen Benützung eines schon bestehenden Lehrmittels, sei es zur Schaffung eines Lehrmittels auf gemeinsamer Grundlage. Befriedigende Lösungen liegen schon vor. Wir denken da in erster Linie an die 1938 erfolgte Ausgabe eines ostschweizerischen Gesanglehrmittels, an dem verschiedene Kantone der Ostschweiz mitwirkten, ein Lehrmittel, das der Erziehung der Jugend in künstlerisch-musikalischer und nationaler Hinsicht auf das Glücklichste zu dienen bestrebt ist.

Die Konferenz wird sich künftig erneut mit einer ähnlichen Frage der Unterstützung von Lehrmitteln zu befassen haben. An

---

[1]) Die Mannigfaltigkeit der an den Schulen der verschiedenen Kantone verwendeten Lehrmittel wird einem so recht klar, wenn man den von der Vereinigung der kantonalen Lehrmittelverlage herausgegebenen Katalog (bis 1937) durchblättert. Eine ähnliche Arbeit für die Mittelschulen wird vorbereitet.

der Jahresversammlung 1936 des Vereins schweizerischer Naturwissenschaftslehrer, dem die große Mehrzahl der Fachlehrer naturwissenschaftlicher Richtung an den höhern Mittelschulen der deutschen wie der romanischen, der katholischen wie der reformierten Kantone angehört, wurde der Wunsch nach eigenen schweizerischen Lehrmitteln geäußert. Ungesäumt wurden die Vorarbeiten zur Erstellung von Lehrmitteln für Chemie und Biologie an den höhern Mittelschulen an die Hand genommen (für Physik besteht bereits ein entsprechendes in vielen Schulen eingeführtes Lehrmittel). An den Entwürfen arbeiten hervorragende Fachleute. Mit seinen Wünschen gelangte der schweizerische Naturwissenschaftslehrerverein im Jahre 1937 an die Erziehungsdirektoren-Konferenz, insbesondere um sie zu bitten, beim eidgenössischen Departement des Innern die finanzielle Unterstützung der Herausgabe naturwissenschaftlicher Lehrmittel für schweizerische Mittelschulen zu befürworten. Da die Frage von hervorragender geistiger und erzieherischer Bedeutung ist, hat sich die Konferenz ihre eingehende Prüfung vorbehalten. Die Aufgabe der nähern Prüfung hat 1937 *Erziehungsdirektor Dr. Rudolf-Bern* übernommen. Eine künftige Tagung wird sich damit befassen. Die ganze Frage zeigt sich heute im Licht der nationalen Erziehung.

16. Bekämpfung des Alkoholismus durch die Schule.

Die Anregung zur Besprechung dieses wichtigen Problems ist der Erziehungsdirektoren-Konferenz nicht von außen, sondern von ihrer Schwesterorganisation, der *Conférence des chefs de Départements de l'instruction publique de la Suisse romande,* gekommen. Diese hatte von sich aus beschlossen, für ihr Wirkungsgebiet einen speziellen Antialkoholunterricht einzuführen und Material zu sammeln, um die Schule im Kampfe gegen den Alkohol wirksam zu mobilisieren. In der Eingabe an die gesamtschweizerische Konferenz erbat sie sich nun von ihr die Mitwirkung bei einer umfassenden Aktion für die ganze Schweiz, in der Weise, daß eine Statistik aufgenommen werden solle über die in den verschiedenen Anstalten sich befindende geistig und körperlich gefährdete Jugend, mit dem Zweck, den Grad der Alkoholisierung der Kinder und ihrer Eltern festzustellen.

Die Erziehungsdirektoren-Konferenz brachte dem Gegenstand naturgemäß ihr großes Interesse entgegen und ließ durch eine Kommission, *Präsident Dr. Oltramare-Genf,* die Frage abklären. Sie gab zu beiden Fragen ihr Einverständnis, sowohl zu der der Erhebung einer Enquete zur Feststellung der Tatsache, wieviel Kinder von Alkoholikern stammen und wie sich diese Krankheit auswirkt, wie zu derjenigen, die Kantone seien eingeladen, das